DEUTSCHER
NACHBARSCHAFTSPREIS
2019

PREIS
SOZIALE STADT
2019

DEUTSCHER NACHBARSCHAFTSPREIS
PREIS SOZIALE STADT
2019

© Christian Klant

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

6 GRUSSWORT nebenan.de Stiftung
8 BUNDESJUROREN
9 AUSWAHLVERFAHREN
11 PUBLIKUMSSIEGER Deutscher Nachbarschaftspreis
12 LANDESSIEGER + BUNDESSIEGER Deutscher Nachbarschaftspreis
29 STIMMEN zum Deutschen Nachbarschaftspreis

31 GRUSSWORT Preis Soziale Stadt
31 PRÄSIDENTEN der Ausloberverbände
32 SIEGER Preis Soziale Stadt
34 SHORTLIST Preis Soziale Stadt

37 WEITERE PROJEKTE nebenan.de Stiftung
38 FÖRDERER
39 NETZWERKPARTNER

© Christian Klant

Willkommen

Jeden Tag engagieren sich in ganz Deutschland viele Menschen für ihre Nachbar*innen und ihre Nachbarschaft.

Damit leisten sie im Kleinen einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft im Großen. Die nebenan.de Stiftung hat den Deutschen Nachbarschaftspreis ins Leben gerufen, um diesem Engagement mehr Sichtbarkeit zu geben und den Einsatz für lebendige Nachbarschaften zu würdigen. Ausgezeichnet werden Projekte und Initiativen mit Vorbildcharakter, die das Miteinander stärken und das WIR gestalten. Mit dem Preis sollen deutschlandweit Nachbar*innen motiviert werden, sich für ihr Umfeld und ihre Mitmenschen einzusetzen. Dabei sollen die ausgewählten Projekte auch als Inspiration dienen und zur Nachahmung anregen.

Gute Nachbarschaft und lebendige Quartiere fördern – diese Ziele verfolgen der Deutsche Nachbarschaftspreis und der Preis Soziale Stadt im Jahr 2019 gemeinsam. Durch die Kooperation soll herausragendes Engagement auf lokaler Ebene noch mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten.
Der Deutsche Nachbarschaftspreis richtet sich an Initiativen aus der Zivilgesellschaft, die sich für eine lebenswerte Nachbarschaft und ein gutes Zusammenleben vor Ort einsetzen. Der Preis Soziale Stadt zeichnet Projekte von kommunalen Institutionen, Wohnungsunternehmen, Verbänden und anderen Organisationen aus, die in der Stadt- und Quartiersentwicklung aktiv sind. Das Ziel beider Preise ist, dem Engagement dieser Akteure mehr Sichtbarkeit zu geben, ihren vielfältigen Einsatz für lebendige Nachbarschaften und soziale Stadtentwicklung zu würdigen und andere zur Nachahmung zu inspirieren.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen - und lassen Sie sich inspirieren!

Michael Vollmann
Geschäftsführung nebenan Stiftung
Sebastian Gallander

Gemeinsam das WIR gestalten

Wir freuen uns, dass wir im dritten Jahr in Folge herausragendes nachbarschaftliches Engagement mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis würdigen können. Aus über 800 Bewerbungen haben wir rund 100 Projekte nominiert und nun werden die Landes-, Bundes- und Publikumssieger vorgestellt. Lebendige Nachbarschaften stecken voller Potenzial für die sozial- und ökonomisch gerechte Entwicklung unserer Städte und Dörfer. Wir haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, nachbarschaftliches Engagement zu stärken und das Bewusstsein dafür zu schärfen, welche fundamentale Bedeutung lokale Gemeinschaften für den gesellschaftlichen Zusammenhalt haben.
All das wäre nicht möglich ohne unsere Partner, allen voran die Deutsche Fernsehlotterie, die Diakonie Deutschland, EDEKA, die DAK Gesundheit, WALL und der Deutsche Städtetag, denen wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Unterstützung danken.
Die Themenvielfalt der eingereichten Projekte war, wie auch in den vergangenen Jahren, sehr groß, doch waren wir in diesem Jahr besonders angetan von der Fülle an Initiativen rund um Klimaschutz, demografischen Wandel (insbesondere in ländlicher Umgebung), soziale Problemräume in urbanen Gesellschaften, Zusammenführen von Generationen, Inklusion und Integration. Die Bewerbungen spiegeln sehr gut wieder, was die Menschen bewegt und antreibt – und vor allem, welche kreativen und nachhaltigen Lösungen die Nachbar*innen finden. Mit der nebenan.de Stiftung möchten wir genau dieses Engagement auch in den nächsten Jahren nachhaltig unterstützen.

**Wir haben viel vor – und freuen uns über starke Partner,
die mit uns gemeinsam das WIR gestalten wollen!**

© Christian Klant

Bundesjuroren

Maria Exner
Stellvertretende Chefredakteurin von ZEIT ONLINE

Philipp Hennerkes
Leiter Public Affairs & Gesellschaftliche Verantwortung EDEKA

Burkhard Jung
Präsident des Deutschen Städtetags

Christian Kipper
Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie

Maria Loheide
Vorständin Sozialpolitik der Diakonie Deutschland

Patrick Möller
Geschäftsführer Städtemarketing & Service bei WALL

Andreas Storm
Vorsitzender der DAK-Gesundheit

Auswahlkriterien

1. Nachbarn für Nachbarn **Lokale Verankerung**
Ist das nachbarschaftliche Engagement in erster Linie lokal verankert und trägt dazu bei, die Wohn- und Lebensqualität im Umfeld zu steigern?

2. Aktivierung von Nachbarn **Ehrenamt und Partizipation fördern**
Motivieren die Aktivitäten weitere Nachbarn, sich selbst zu engagieren, Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen?

3. Reichweite **Mitwirkende und Menschen in der Nachbarschaft**
Wie viele Mitstreiter hat das Projekt? Haben von dem Engagement bereits nachweislich viele Nachbar*innen im lokalen Umfeld profitiert und profitieren auch in Zukunft davon?

4. Inspirationsquelle **Nachmachen leicht gemacht**
Kann das Projekt ein Vorbild sein und andere Nachbar*innen oder Vereine dazu inspirieren, ähnliche Ansätze und Wege zu gehen? Oder kann das Projekt mit einfachen Mitteln von anderen Initiativen und Gruppen von Nachbar*innen für ihr Umfeld adaptiert werden?

5. Innovation und Kreativität **Ziele, Maßnahmen und Partner**
Kooperieren die Initiatoren mit interessanten Partnern oder geht das Projekt neue Wege?

6. Gesamteindruck
Wie sehr überzeugt Sie das Projekt insgesamt?

Auswahlverfahren

806 Bewerbungen

Nominierung
von über 100 Projekten durch die nebenan.de Stiftung

16 Landessieger
Auswahl durch Landesjury je 2.000 € Preisgeld

Publikumssieger
Auswahl durch Onlineabstimmung 5.000 € Preisgeld

3 Bundessieger
Auswahl durch Bundesjury

1. Sieger
10.000 € Preisgeld

2. Sieger
7.000 € Preisgeld

3. Sieger
5.000 € Preisgeld

DNP
PUBLIKUMSSIEGER
2019

SACHSEN

Nachbarschaftsverein Goase

Der Leipziger Nachbarschaftsverein hat aus einem 95 Jahre alten Haus und dem 3.600qm großen Garten einen kulturellen Begegnungsort für die Nachbarschaft geschaffen.

Der Verein will Raum für gemeinsame Entfaltung, künstlerische und ökologische Projekte und den Austausch zwischen den Bewohner*innen des Viertels fördern. Dazu gehören auch regelmäßige Veranstaltungen, die allen offen stehen und Möglichkeiten zum Kennenlernen und Vernetzen bieten: Imkerworkshops, Nachbarschaftsgärten, Tauschbörsen & kulturelle Angebote wie Konzerte und Lesungen. Dabei geht es um quartiersbezogene Identität, um soziales und ökologisches Miteinander und interkulturellen Austausch.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/nachbarschaftsverein-goase

DNP
LANDESSIEGER
2019

© Alexander Münch

BADEN-WÜRTTEMBERG

ALTER

Vom Parkplatz zur Aktionsfläche: In Mannheim verwandeln junge Engagierte ein brachliegendes Parkplatzgelände in einen Treffpunkt für Spiel, Sport, Spaß und Kreativität.

Die Fläche wurde von Anwohner*innen als Problemraum mit hoher Kriminalitätsrate wahrgenommen, bis fünf junge Mannheimer*innen ein Konzept zur Umnutzung entwickelten und einen gemeinnützigen Verein gründeten. Anfang 2018 entstanden so neue Nutzungsmöglichkeiten - für alle Nachbar*innen. Der Verein errichtete einen Basketballplatz, Tischtennisplatten, einen Pumptrack, eine DIY-Fahrradreparatur-Station, einen Kiosk und eine Verleihstation, an der sich jeder kostenlos Sportgeräte und Musikinstrumente ausleihen kann.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/ALTER

BAYERN

Transition Regensburg

Nachbarschaftswerkstatt, Umsonstladen und Gemeinschaftsgärten: Die Bürgerinitiative gestaltet den Wandel zu einer nachhaltigen Stadt seit 7 Jahren aktiv mit.

Die Stadt Regensburg soll grüner, nachhaltiger und inklusiver werden und das vor allem durch Eigeninitiative von Nachbar*innen.

Es geht darum, Bürger*innen zu ermächtigen, sich ihren Stadtraum selbst zu gestalten. Alle Engagierten verfolgen das Ziel, Klimaschutz und Ressourcenschonung in Nachbarschaften in Form von Projekten zu initiieren und eine nachhaltige Stadt zu fördern. Nachhaltigkeit ist in Regensburg im Sinne von Klimaschutz, aber auch inklusiv gedacht.

Das Motto, mit dem in Regensburg bereits viele Projekte gewachsen sind lautet:

„Einfach. Jetzt. Machen."

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/transition-regensburg

BERLIN

Shalom Rollberg

Die Initiative setzt sich seit 2012 erfolgreich für die Prävention und Bekämpfung von Antisemitismus im Rollbergviertel von Berlin-Neukölln ein.

Initiiert werden interkulturelle und interreligiöse Begegnungen zwischen Menschen, deren Lebenswege sich in der Regel nicht kreuzen. Die Idee ist einfach und dennoch wirkungsvoll: Vorwiegend muslimische Kinder und Jugendliche treffen im Rahmen von Bildungs- und Freizeitangeboten auf jüdische Alt- und Neuberliner*innen, die sich ehrenamtlich engagieren. So entstehen niedrigschwellig persönliche Bindungen, die es ermöglichen, sich mit Vorurteilen und Antisemitismus auseinandersetzen.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/shalom-rollberg

BRANDENBURG

Stinknormale Superhelden e.V.

Eine Gruppe junger Leute, die seit 7 Jahren Kinder in Superheldenkostümen für Umweltschutz sensibilisiert, den “Stinknormalen Stadtgarten” pflegt und sich für Obdachlose engagiert.

Was als eine reine Spaßaktion begann ist hinsichtlich der daraus resultierenden Verantwortung und den vorherrschenden umweltrechtlichen Rahmenbedingungen mit ihren Aktionen gewachsen. Sie möchten bei möglichst vielen Menschen den „stinknormalen Superhelden“ wach kitzeln und der Ignoranz, der Bequemlichkeit und dem Gleichmut auf locker flockige Art entgegentreten, da die Superhelden finden, dass man es sich in vielen Bereichen schlicht nicht mehr erlauben kann, untätig zu sein.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/stinknormale-superhelden

BREMEN

KlimaWerkStadt

Für gutes Klima in der Nachbarschaft: Die KlimaWerkStadt ist ein Begegnungsort, an dem sich Nachbar*innen zu Workshops und Veranstaltungen rund ums Thema Klimaschutz austauschen.

Die KlimaWerkStadt bietet Raum für Workshops, Vorträge und Veranstaltungen, besonders beliebt ist das wöchentliche Reparatur-Café, bei dem ehrenamtliche Helfer*innen Kleidung, Fahrräder und Elektrogeräte gemeinsam mit ihren Besitzer*innen reparieren. In der KlimaWerkStadt kommen unterschiedlichste Nachbar*innen zusammen, vernetzen sich in Gruppen, und planen Veranstaltungen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit – so wird Klimaschutz in der Nachbarschaft zur Routine.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/klimawerkstadt

HAMBURG

Begegnungszentrum ALTE SCHULE

Raus aus den Unterkünften – rein ins Quartier: In Niendorf bringt das Begegnungszentrum Geflüchtete und Anwohner*innen zum Austauschen, Spielen, Lernen und Feiern zusammen.

2015 wurden viele geflüchtete Menschen in Niendorf untergebracht. Kernstück des Begegnungszentrums ist das Begegnungs-Café. Hier wird gelernt, gespielt, diskutiert und gefeiert. Eine Besonderheit ist, dass sich durch das Engagement geflüchteter Menschen das Projekt stärker in das gewollte „Miteinander“ verschiebt. So werden aus Gästen Mit-Macher*innen. Zusätzlich werden für den Stadtteil offene Kurse, Ausstellungen und Kultur- und Infoveranstaltungen organisiert.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/begegnungszentrum-alte-schule

HESSEN

Kulturzentrum Alte Wache Oberstedten

Die Alte Wache in Oberursel bringt als “Wohnzimmer für den Stadtteil” seit 2010 Menschen aus der Nachbarschaft zusammen – im Café, auf der Kleinkunstbühne oder im DIY-Laden.

Es ist eine Begegnungsstätte für Menschen des Oberurseler Stadtteiles Oberstedten, die bis dahin keine öffentliche Möglichkeit hatten, miteinander in Kontakt zu kommen, zu reden, zu essen, zu feiern, zu gestalten und eine tragfähige Gemeinschaft zu werden. Das Herzstück der Alten Wache ist das Café, eine niedrigschwellige Möglichkeit für die Oberstedter*innen mit anderen Menschen aus dem Ort in Kontakt zu kommen und Beziehungen und Freundschaften entstehen zu lassen.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/kulturzentrum-alte-wache-oberstedten

MECKLENBURG-VORPOMMERN

CARIbuni Stadtteiltreff

Der Stadtteiltreff des Caritasverbands ist offen für Menschen jeglichen Alters und Herkunft und leistet seit 2011 einen erheblichen Beitrag zu einer friedvollen Nachbarschaft in Datzeberg, Neubrandenburg.

Der nachbarschaftliche Frieden und das Zusammenleben sind oft bedroht, weil es Vorbehalte zwischen alteingesessenen, neu zugezogenen und geflüchteten Nachbar*innen gibt. Der Stadtteiltreff bietet den Nachbar*innen sehr viel, unter anderem Elternbildungsangebote, eine Eltern-Kind-Gruppe, Beratung in Lebens- und Erziehungsfragen, Sprachkurse, internationale Begegnungstreffs, einen integrativen Fußballwettbewerb, gemeinsames Spielen, Bastelangebote und Abendessen.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/caribuni-stadtteiltreff

NIEDERSACHSEN

PLATZProjekt

Im Stadtteil Linden in Hannover schafft es eine rein ehrenamtliche Gruppe, eine Brachfläche zu einem soziokulturellen und kreativwirtschaftlichen Hotspot umzubauen und stärkt so das kreative Miteinander der Nachbar*innen.

Im Laufe der letzten fünf Jahre hat sich das PLATZprojekt von der ungenutzten industriellen Brachfläche zu einem selbstorganisierten soziokulturellen und kreativwirtschaftlichen Hotspot und Inkubator entwickelt. Aktuell haben sich 27 Container-Projekte auf dem Gelände angesiedelt, die mit weiteren 30 Projekten die gemeinsame Infrastruktur nutzen und über 150 Veranstaltungen und 50 Workshops im Jahr durchführen.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/platzprojekt

NORDRHEIN-WESTFALEN

Fachgeschäft für Stadtwandel

In Essen ist eine Keimzelle für nachhaltige Ideen, Nachbarschaftsprojekte und Integration entstanden: U.a. gibt es in diesem Fachgeschäft einen kostenlosen Lastenradverleih, Foodsharing, eine Werkstatt und eine Wandelbibliothek für alle Nachbar*innen.

Im Fachgeschäft für Stadtwandel arbeiten die Projektinitiator*innen am sozial-ökologischen Wandel und bieten eine Keimzelle für nachhaltige Ideen, Nachbarschaftsprojekte und Integration. Dazu gibt es Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit, Integration und Demokratie sowie Beratung von und für Menschen mit Migrationshintergrund. Vieles entsteht aus Eigeninitiative von Besucher*innen und organisiert wird es rein ehrenamtlich.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/fachgeschaeft-fuer-stadtwandel

RHEINLAND-PFALZ

Älterwerden in der Grafschaft

„Gemeinsam statt einsam" ist das Motto des Quartierprojekts, das die Grafschafter Senior*innen in Ahrweiler durch ein höchstes Maß an Selbstbestimmung mit zielgenauen Angeboten unterstützt und befähigt.

„Älterwerden in der Grafschaft" hilft den Nachbar*innen der Tatsache zu begegnen, dass immer mehr junge Familien durch Wegzug ihre Angehörigen nicht mehr versorgen und pflegen können. Durch gezielte Angebote werden ältere Menschen in das Projekt eingebunden, können helfen oder Hilfe bekommen. So entsteht ein neues Hilfe-Netzwerk in der Gemeinschaft.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/aelterwerden-in-der-grafschaft

SAARLAND

Mehrgenerationendorf Bietzerberg

Eine Dorfgemeinschaft ersetzt die Großfamilie: Im rein ehrenamtlich sanierten Pfarrhaus wirken Nachbar*innen Alterseinsamkeit entgegen, entlasten bei der Pflege von Angehörigen und greifen da unter die Arme, wo familiäre Strukturen nicht mehr ausreichen.

Durch ein engagiertes Vereinsleben und eine enge Nachbarschaft wollen sie Alterseinsamkeit vorbeugen, sich gegenseitig unterstützen und sich auch helfen, wenn es mal ernster wird – und man beispielsweise Entlastung bei der Pflege von Angehörigen sucht. Der Wunsch ist ganz einfach: alle demografischen Herausforderungen sollen möglichst vor Ort zu lösen sein.

2. BUNDESSIEGER 2019

DNP

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/mehrgenerationendorf-bietzerberg

© Britta Pichler

SACHSEN

UFER-Projekte Dresden e.V.

Engagierte Nachbar*innen schaffen urbane Freiräume: Mit selbstorganisierten Gemeinschaftsgärten und Bildungsangeboten wird sichtbar, wie nachhaltiger Umgang mit Ressourcen aussehen kann.

Gemeinschaftsgärten sind Orte, an denen man sich ausprobieren, sich den herausfordernden Fragen der Zukunft stellen und neue Lösungen entwerfen kann. Zur Zeit gibt es acht Gemeinschaftsgärten, ein Umweltbildungsangebot für Kinder, Workshops zu Lebensmittelverarbeitung, ökologischem Bauen und umweltfreundlicher Technik. Dem Verlust von Lebensqualität in der Stadt möchte der Verein grüne Erholungsräume gegenüberstellen und so einen kleinen Beitrag zur Lösung der großen Menschheitsprobleme leisten.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/ufer-projekte-dresden

SACHSEN-ANHALT

Senioren-besuchsdienst KlingelZeichen

Über 100 Ehrenamtliche in Halle (Saale) wirken seit 2010 der Vereinsamung im Alter aktiv entgegen, indem sie Senior*innen Zeit für Gespräche, Spaziergänge oder andere Aktivitäten schenken.

Menschen werden immer älter, gleichzeitig leben Angehörige immer seltener im selben Ort. Soziale Beziehungen sind aber notwendig, um die Gesundheit und Lebensfreude zu erhalten. Der Seniorenbesuchsdienst „KlingelZeichen“ ist ein generationsübergreifendes Begegnungsprojekt, das zwischenmenschliche Beziehungen zwischen einsamen Senior*innen und engagierten Nachbar*innen aller Generationen fördert.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/seniorenbesuchsdienst-klingelzeichen

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SchanZe

In Bad Oldesloe fehlten Begegnungsorte für Nachbar*innen, doch seit 2012 durchbricht die SchanZe die Spirale der Vereinsamung mit wöchentlichen Veranstaltungen und wechselnden Aktionen.

Die SchanZe bietet einen niedrigschwelligen Zugang zu vielfältigen Angeboten. Die Projektinitiator*innen wollen als einziger Treffpunkt im Viertel die Spirale der Vereinsamung durchbrechen. Mit mittlerweile mehr als zehn wöchentlichen Veranstaltungen und vielen wechselnden Aktionen über das ganze Jahr, ist die SchanZe im Quartier fest verwurzelt und ein absoluter Aktivposten geworden.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/schanze

THÜRINGEN

Gemeinschaft Kunterbunt

Die 1.700 Bewohner*innen der drei Dörfer Rückersdorf, Haselbach und Reust treffen sich seit zwei Jahren zu regelmäßigen Freizeitaktivitäten und holen insbesondere ältere Menschen damit aus der Einsamkeit zurück in die Gesellschaft.

Vor allem ältere Bewohner*innen bleiben oft in ihren vier Wänden und haben mit steigendem Alter immer weniger soziale Kontakte. Aus diesem Grund wurde die „Gemeinschaft Kunterbunt“ ins Leben gerufen, denn sie soll gemeinsame Freizeitmöglichkeiten und regelmäßige Treffen organisieren. Ihr Motto ist: jeder kann ein Lächeln beitragen.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/gemeinschaft-kunterbunt

STIMMEN ZUM DEUTSCHEN NACHBARSCHAFTSPREIS

Dietmar Woidke

Ministerpräsident Brandenburg

„Es gibt viele Menschen wie Sie, die es ´stinknormal´ finden, sich ehrenamtlich nützlich zu machen und das Leben vieler zu verbessern.“ Trotzdem seien die Rathenower etwas Besonderes mit ihren Heldentaten, denn sie hätten die klare Botschaft: ´Jeder kann ein stinknormaler Superheld sein´. „Damit werben sie für Nachwuchs im Ehrenamt und das ist enorm wichtig. Dafür danke ich herzlich.“

Armin Laschet

Ministerpräsident Nordrhein-Westfalen

„Mit der Verleihung des Deutschen Nachbarschaftspreises 2019 rückt die Stiftung ‚nebenan.de‘ herausragendes Engagement und gegenseitigen Respekt in den Fokus der Öffentlichkeit. Die vielfältigen Projekte in unserem Land sind Ausdruck eines solidarischen Miteinanders – und das jeden Tag, in der unmittelbaren Nachbarschaft. Kleine, lokale Gemeinschaften sind die Grundlage für den Zusammenhalt der ganzen Gesellschaft. Durch Verantwortungsgefühl und Gemeinsinn schaffen sie einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Preisträger in Nordrhein-Westfalen 2019 wie auch alle Nominierten können stolz auf das Erreichte sein. Ich gratuliere herzlich dazu!“

Winfried Kretschmann

Ministerpräsident Baden-Württemberg

„Auch wenn es uns in Baden-Württemberg vergleichsweise gut geht, so sind auch bei uns manche Menschen verunsichert, die Sehnsucht nach Halt und Orientierung, nach Miteinander, wächst. Wir nehmen das sehr ernst und haben uns als Landesregierung die Stärkung des Zusammenhalts von Beginn an zu einer Kernaufgabe gemacht. Unter dem Motto „Na klar, zusammen halt.“ hat die Landesregierung ein ressortübergreifendes Impulsprogramm für den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf den Weg gebracht. Es beinhaltet Projekte, die durch mutige und unkonventionelle Ansätze das Miteinander im Land stärken. Mit dem gleichen Ziel ist auch das Projekt ALTER 2018 entstanden. Es schenkt Menschen Raum für Begegnung und einer verlassenen Brachfläche eine neue Bedeutung. Ich freue mich über so viel Engagement. Das Projekt ist ein wunderbares Beispiel dafür, was man auf die Beine stellen kann, wenn man gemeinsam anpackt. Ich danke der nebenan.de Stiftung gGmbH und den Menschen hinter dem Projekt ALTER für ihren Einsatz. Ich wünsche ihnen viel Erfolg beim Bundeswettbewerb in Berlin und vor allem wünsche ich Ihnen natürlich, dass Ihr Projekt gedeiht und noch viele Begegnungen ermöglicht.“

Präsidenten der Ausloberverbände

Axel Gedaschko
Präsident GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

Lukas Siebenkotten
Präsident Deutscher Mieterbund e.V.

Brigitte Döcker
Vorstandsmitglied AWO Bundesverband e.V.

Burkhard Jung
Präsident Deutscher Städtetag

Prof. Dr. Jürgen Aring
Vorstand vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

GRUSSWORT

Preis Soziale Stadt

Bereits seit dem Jahr 2000 zeichnet der Wettbewerb „Preis Soziale Stadt“ Projekte und Initiativen aus, die im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes der Sozialen Stadt aktiv sind. Die Komplexität der Problemlagen erfordert dabei ein integriertes Vorgehen in Kooperation unterschiedlichster Akteure. Während sich der Deutsche Nachbarschaftspreis an Bewohnergruppen, Nachbarschaftsinitiativen und andere zivilgesellschaftliche Akteure richtet, ergänzt der Preis Soziale Stadt den Wettbewerb und stellt das Engagement von kommunalen Institutionen, Verbänden, Wohnungsunternehmen und mehr Organisationen in den Mittelpunkt. Der Preis Soziale Stadt zeichnet dabei Projekte und Initiativen aus, die im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes der Sozialen Stadt aktiv sind und die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein soziales Miteinander in Quartieren und Nachbarschaften einsetzen.
Es ist eine Gemeinschaftsinitiative von Auslobern aus Politik, Verbänden, Wohnungswirtschaft und Wohlfahrtspflege. Gerade in diesem Verbund kommt das Hauptanliegen des Wettbewerbs besonders zum Ausdruck: Innovative Projekte und ganzheitliche Ansätze, die auf vielfältige Kooperationen unterschiedlicher Akteure basieren, sollen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und auf diesem Wege Nachahmer*innen finden.

Sieger 2019

BREMERHAVEN

Gegen den Strom – Soziale Stadt Wulsdorf 1999-2019

Ende der 1990er Jahre stand die Siedlung Wulsdorf-Ringstraße vor dem Abgrund. Fünfeinhalb Hektar Monotonie, triste Wohnblocks mit grauen, Graffiti besprühten Wänden, hoher Wohnungsleerstand, Müll und Unrat waren nur der sichtbare Teil des Problems. Das Quartier war zum sozialen Brennpunkt verkommen, Arbeitslosen- und Sozialhilfequoten lagen teils um ein vielfaches höher als im restlichen Stadtgebiet Bremerhavens. Gemeinsam mit den Bewohner*innen und einem Netzwerk von Kooperationspartner*innen ist die Stäwog seit 1999 die architektonischen und sozialen Missstände angegangen. Statt des vielfach geforderten kompletten Abrisses setzte sie auf teilweisen Rückbau, Neubau und innovative Weiterentwicklung der Gebäude – ein Ansatz der nicht nur die Bausubstanz, sondern auch die vorhandenen sozialen Strukturen schonte und bewahrte. Statt immer weiter abwärts geht es in Wulsdorf wieder flussaufwärts, gemeinsam gegen den Strom. Die nun deutlich höhere Qualität von Architektur und Wohnumfeld stiftet im positiven Sinne Identität. Das Quartier wurde vom sozialen Brennpunkt zum Stolz der Bewohner und strahlt positiv in die Umgebung aus.

Weitere Informationen unter:

www.soziale-stadt-wulsdorf.de

PREIS
SOZIALE STADT
2019

Shortlist

LEIPZIG (SACHSEN)

Internationale Frauen Leipzig - Brückenbauer*innen im Quartier

Männer mit Migrationshintergrund waren im öffentlichen Raum im Leipziger Osten sehr präsent. Aufgrund von Verboten, Unsicherheiten und nicht vorhandenen Schutzräumen waren Frauen hingegen stark auf ihren eigenen Haushalt beschränkt und vielfach unsichtbar. Eine Möglichkeit zu finden, um Frauen aus ihrer Isolation herauszuhelfen und dadurch eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, gab im Jahr 2008 den Anstoß zur Gründung des Vereins “Internationale Frauen Leipzig e.V.”. Der Verein organisiert Hilfe zur Selbsthilfe, schafft Begegnungsangebote, vermittelt, schlichtet und vernetzt.

Weitere Informationen unter:

www.if-leipzig.de

Rechte: Stadt Kelsterbach, Stadt Offenba
Bearbeitung: Urban Media Project

FRANKFURT AM MAIN (HESSEN)

Bürgerbeteiligung und Kommunikation PLUS*

In etlichen Quartieren bestand die Herausforderung, eine kontinuierliche, breit aufgestellte und hoch frequentierte Bürgerbeteiligung zu generieren. Um sozial benachteiligte, durchsetzungsschwache, schwer zu erreichende oder beteiligungsungewohnte Anwohner*innen für verschiedene Partizipationsprozesse zu aktivieren und ein Bewusstsein für die Mitgestaltungsmöglichkeiten der integrierten Stadtteilentwicklung zu bilden, entstand 2017 das Format „Bürgerbeteiligung und Kommunikation PLUS*“. Das Ergebnis ist eine breite und heterogene Bürger*innenbeteiligung, woraus sich ein tiefergehendes, repräsentatives Meinungsbild eines Quartiers mit besonderem Entwicklungsbedarf ableiten lässt.

Weitere Informationen unter:

www.soziale-stadt-neu-isenburg.de

LÖRRACH
(BADEN-WÜRTTEMBERG)

Alles Neumatt!

Das Neumatt-Quartier wurde lange Jahre als „kleine-Leute-Viertel“ wahrgenommen und war als Heimat des sozialen Wohnungsbaus als sozial problematisches Milieu stigmatisiert. Durch eine aktive Wohnungspolitik seit 2010 wurde die Abwärtsspirale jedoch gestoppt und eine deutliche Aufwertung des Quartiers erreicht. Das Zusammenspiel von baulichen, sozialen und infrastrukturellen Maßnahmen führten zu wesentlichen Verbesserungen. Eine aktive Beteiligungskultur leitete eine gesellschaftliche Aufwärtsentwicklung ein. Es wurden selbstverwaltete Strukturen geschaffen, aktive Nachbarschaftshilfe etabliert und der Quartierstreff belebt.

Weitere Informationen unter:

www.nachbarschaftspreis.de/alles-neumatt

RHEINFELDEN
(BADEN-WÜRTTEMBERG)

AWO „Schatzkästlein“

Nach einer großen finanziellen Krise brachen 2003 im Landkreis Lörrach fast alle sozialen Einrichtungen weg - eine Lücke, die durch engagierte Bürger*innen und AWO-Mitarbeiter*innen vor 10 Jahren geschlossen wurde. Ursprünglich sollte nur ein Secondhand-Laden entstehen. Daraus wurde ein fester Quartierstreff im Herzen der Stadt Rheinfelden– und fast nebenbei ein „nachhaltiges Sozialkaufhaus“. Betrieben wird das Kaufhaus von engagierten Menschen aus der Nachbarschaft, Langzeitarbeitslosen und Geflüchteten. Man trifft sich auf einen Schwatz bei der Suche nach neuen „Schätzen“ oder knüpft soziale Kontakte bei der ehrenamtlichen Mithilfe.

Weitere Informationen unter:

www.awo-loerrach.de

Weitere Projekte nebenan.de Stiftung

Ziemlich beste Nachbarn

Der Ratgeber für ein neues Miteinander

Das ist drin:
- Inspiration durch gelungene Projekte und Initiativen
- Anleitung zur Organisation eines Straßenfestes, Repair-Cafés und mehr
- Praktische Tipps für alltägliche Begegnungen

Mehr unter: magazin.nebenan.de/ziemlich-beste-nachbarn.de

Tag der Nachbarn

Aktionstag für lebendige Nachbarschaften am 29. Mai 2020

Am 29. Mai 2020 ruft die nebenan.de Stiftung zum dritten Mal zum bundesweiten „Tag der Nachbarn“ auf.

Die Idee: Lasst uns tausende große und kleine Nachbarschaftsfeste in ganz Deutschland feiern! 2019 feierten über 100.000 Menschen ihre Nachbarschaft! Das Ziel: Mehr Gemeinschaft und weniger Anonymität in unseren Nachbarschaften.

Nachbarn feiern an diesem Tag gemeinsam – unabhängig von Alter, Herkunft, Religion oder Einkommen – und lernen sich endlich besser kennen.
Alle können mitmachen: Privatpersonen, soziale Institutionen, Vereine, Kitas und Schulen, Kommunen und viele mehr.

Veranstalter können ihr Fest ab Januar unter: www.tagdernachbarn.de anmelden und kostenlos ihre persönliche Mitmach-Box bestellen.
Flyer, Plakate, Spiele und Deko helfen, die Feste zu einem Erfolg zu machen.

„Der Tag der Nachbarn ist ein schöner Anlass, die Tische und Stühle vom Balkon auf die Straße oder in den Hof zu stellen und mal zu schauen, wer sich neben uns setzt.”

Franziska Giffey | Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Förderer & Partner nebenan.de Stiftung

Die Deutsche Fernsehlotterie

Die Deutsche Fernsehlotterie sieht es als ihre Aufgabe, das solidarische Miteinander in Deutschland zu stärken. Deswegen motiviert und ermöglicht sie Menschen, anderen Menschen zu helfen - ob direkt in der Nachbarschaft oder auch deutschlandweit.

Diakonie Deutschland

Die Diakonie setzt sich für offene und inklusive Nachbarschaften ein und will mit ihren sozialräumlich orientierten Diensten und Einrichtungen zu lebenswerten Quartieren beitragen.

EDEKA

Der genossenschaftliche EDEKA-Verbund wird von rund 3.700 selbstständigen Kaufleuten getragen. Die EDEKA-Kaufleute sind fest in ihrer Nachbarschaft verwurzelt und engagieren sich auf vielfältige Weise für das lokale Gemeinwohl.

DAK-Gesundheit

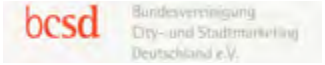
Wir brauchen ein gesundes Miteinander, um gesund zu leben. Deshalb setzt sich die DAK-Gesundheit dafür ein, Werte wie Respekt, Freundlichkeit und Rücksichtnahme wieder in den Vordergrund zu rücken - auch in der Nachbarschaft.

Wall

Für Städte. Für Menschen. - Wall gestaltet den öffentlichen Raum in deutschen Großstädten durch moderne Stadtmöblierung. Dabei setzt sich das Unternehmen seit langem für eine Zivilgesellschaft ein, in der Nachbarschaftsbewusstsein und Toleranz an erster Stelle stehen.

Deutscher Städtetag

Der Deutsche Städtetag unterstützt den Deutschen Nachbarschaftspreis, denn er setzt sich als kommunaler Spitzenverband für starke, lebenswerte Städte und den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf lokaler Ebene ein.



Netzwerkpartner

nebenan.de
stiftung

Für ein starkes Miteinander.

nebenan.de Stiftung gGmbH
Köpenicker Straße 154 | 10997 Berlin
Tel: 030 346557762
kontakt@nebenan-stiftung.de